



„Eignung des arbeitspsychologischen Instrumentes KABA zur prozessorientierten Analyse von Arbeitssystemen im Bürobereich“

Eine kritische Betrachtung anhand eines Praxisprojekts

Anika Schulz, Visselhövede, 06.07.2007



Gliederung

1. Das Praxisprojekt als Anstoß und Datenbasis
2. Zur Prozessanalyse
3. Zur Prozessbewertung
4. Fazit & Ausblick



Das Praxisprojekt

- Analyse der FiBu und BA/Controlling eines Industrieunternehmens von Mai bis September 2006 mit dem Ziel der Prozessoptimierung
- Durchführung von 8 Arbeitsanalysen mit dem KABA-Leitfaden als Kern



Das Praxisprojekt

Eingesetzter KABA-Leitfaden	
Vorbereitende Teilverfahren	Teilverfahren A Verfahrensabschnitte B1 – B4 Verfahrensabschnitt C3 Verfahrensabschnitt D1
Hauptdimensionen der Bewertung	Teilverfahren E Verfahrensabschnitt F1 Teilverfahren G
Vertiefende Dimensionen der Bewertung	Teilverfahren H Teilverfahren I Teilverfahren L



Prozessanalyse

1. Inwieweit ermöglichen die Daten der KABA-Analysen eine Prozessdarstellung?



Prozessanalyse

- Definitionen:

„inhaltlich abgeschlossene Erfüllungsvorgänge die in einem logischen inneren Zusammenhang stehen“ (GAITANIDES, 1983, S. 65)

„...eine Folge von logisch zusammenhängenden Aktivitäten [...], welche die Erstellung einer Leistung oder die Veränderung eines Objektes beinhalten“ (SCHÄFER, 2001, S. 151)



Prozessanalyse

- Wesentliche Prozesselemente: Input, Transformation und Output
- Ergebnis der Prozessanalyse: Abbild eines realisierten Ist-Zustandes mit allen notwendigen Komponenten als Basis für nachfolgende Bewertungen
- Notwendige Komponenten: alle Prozesselemente, Anordnung der Elemente, Prozesszeiten und -kosten



Prozessanalyse

- alle sinnvoll zu Aufgaben bzw. Aufträgen abgegrenzten Tätigkeiten sind als Prozesse darstellbar
- nicht darstellbar ist lediglich der Auftragsstyp „Sonderaufträge“ sowie Nebenaufgaben
- es sind sowohl „arbeitsplatzinterne“ Prozesse darstellbar als auch arbeitsplatzübergreifende
- Zuordnung von RHIA's zu Prozesselementen als Zusatznutzen
- Keine hinreichende Ermittlung der Prozesszeiten und -kosten



Prozessbewertung

2. Inwieweit lassen die Daten der KABA-Analysen eine Prozessbewertung zu?



Prozessbewertung

- Gestaltungsziele:
 1. ökonomische (Zeit, Kosten und Qualität)
 2. individual-soziale
 3. flexibilitätsorientierte



Prozessbewertung

1. ökonomische

- Weiterer Analyseschritt zur Ermittlung der Durchlaufzeit zwingend erforderlich
- Kontroll- und Abstimmungstätigkeiten sowie Redundanzen werden sichtbar
- „Zeitverschwendung“ im Prozessverlauf durch Zuordnung von RHIA's
- Erschließung der Kapazitätsauslastung über den Zeitdruck
- Annäherung an die Qualität über IE's, die benötigte Inputs im Prozessverlauf betreffen



Prozessbewertung

2. individual-soziale

- Konkrete und fundierte Beurteilungen durch die Humankriterien
- Ergänzender Einsatz eines FB sinnvoll

3. flexibilitätsorientierte

- Zu Spielräumen bei der Prozessausführung über ES, Strukturierbarkeit und ZS
- Zu freien Kapazitäten über den Zeitdruck
- Zu Möglichkeiten der gegenseitigen Vertretung und Unterstützung über Polyvalenz



Fazit und Ausblick

Einzusetzender KABA-Leitfaden	
Vorbereitende Teilverfahren	Teilverfahren A Verfahrensabschnitte B1 – B5 Teilverfahren C Verfahrensabschnitt D1
Hauptdimensionen der Bewertung	Teilverfahren E Verfahrensabschnitt F1 Teilverfahren G
Vertiefende Dimensionen der Bewertung	Verfahrensabschnitt H2 Teilverfahren I Teilverfahren J Teilverfahren K Verfahrensabschnitt L1



Fazit und Ausblick

- Darstellung von Prozessen und integrierte Berücksichtigung der Gestaltungsziele möglich
- Anpassungs- und Entwicklungsbedarf
- Bei gleichgewichtiger Verfolgung der Gestaltungsziele viele Übereinstimmungen
→ ökonomisch und humane AG bzw. PG
- Umfassende KABA-Analysen unter Berücksichtigung einer hohen Anzahl von Arbeitsplätzen nötig



Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!